

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **3 (1900)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

<p>Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate 2.50 Franken. 12 " 5. — "</p>	<p>Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.</p>	<p>Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 "</p>
<p>Redaktion, Geseneraltee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telefonnr 3203. * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telefonnr 4655.</p>		
<p>Jahresaufträge spezielle Berechnung.</p>		

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes.



Velo-Club Rorschach.

Nächsten Samstag den 20. Januar findet im Kronensaal zu Rorschach der diesjährige Familienabend statt, wozu alle Mitglieder des O. R. B. von Nah und Fern geladen sind. Näheres im Programm auf der Inseratenseite.



F. C. Winterthur.

Hiemit machen wir den Clubs die Anzeige, dass der F. C. Winterthur Hrn. Ed. Diener, Haldenstrasse Nr. 9, zu seinem Aktuar gewählt hat. Wir bitten alltägliche Korrespondenzen an obige Adresse zu richten.

Anfragen betr. Matches beliebe man zu richten: Für das erste Team an Herrn Hans Kollbrunner, Römerstrasse No. 28, für das zweite Team an Herrn K. Pommerer, Wartstrasse No. 25, für das dritte Team an Herrn J. Schinz, Feldstrasse No. 582, Veltheim.



Militärischer Radfahrerdienst.

In der „Schweizer Monatsschrift für Offiziere aller Waffen“ werden betreffend Organisation, Ausbildung und Verwendung von Radfahrern folgende wesentliche Vorschläge gemacht: Es sollen im Auszug 5 Radfahrerkompanien und in der Landwehr fünf Radfahrereinheiten aufgestellt, dem Armeestab und den Armeekorps unterstellt werden. Die Radfahrerkompanie des Auszuges besteht aus 6 Offizieren und 208 Unteroffiziere und Soldaten (204 Ge- wehre). Die Radfahrereinheiten werden der Infanterie unterstellt; sie erhalten ihre erste Ausbildung in einer Infanterierekrutenschule, an welche sich eine spezielle Radfahrerschule von dreiwöchentlicher Dauer anschliesst. Die Ausbildung der Radfahrerkompanien erfolgt in Wiederholungskursen von der Dauer derjenigen der Infanterie. Die Ausbildung zum Offizier erfolgt in den Offiziersbildungsschulen der Infanterie, diejenige zum Unteroffizier in einer Unteroffizierschule der Infanterie. Die für die Infanterie festgesetzte Schiesspflicht wird auf die Radfahrereinheiten ausgedehnt; die Fahrräder werden vom Bunde als Korpsmaterial angeschafft.

— **Tom Cooper und Earl Kiser**, die beiden bekanntesten amerikanischen Flieger, welche ebenfalls die Absicht haben, an den diesjährigen grossen Pariser Rennen teilzunehmen, haben bereits eine Herausforderung an alle europäischen Fahrer erlassen. Cooper proponiert jedem Fahrer ein Match, das in drei Läufen über die Meile anzutragen sein soll, während Beide sich jeder beliebigen Tandem-Mannschaft entgegenstellen wollen. Anfang März gedanken sie sich nach Europa einzuschiffen.

— **Die Kunst der Balance.** Ein biederer Irländer wollte auch Radfahrer werden. Er ging hin und kaufte sich ein Bicycle. Zuerst,

dachte er sich, heisst es, die Balance zu erlernen. Es verging Woche um Woche, da fragte ihn ein Bekannter, wie es denn mit dem Radfahren gehe. „Ach, erinnere mich nicht daran. Ich konnte mich nicht einmal beim Stillstehen im Gleichgewicht erhalten, da kann doch vom Fahren noch keine Rede sein.“ — Hoffentlich sieht der biedere Ire heute schon klarer in dieser Sache.

— **Um die Hände warm zu erhalten,** empfiehlt ein Radfahrer, die Innenseite der Handschuhe mit Vaseline einzufetten. Dieses „Rezept“ gibt ein englisches Fachblatt. Besonders appetitlich ist es nicht.

— **Radler-Abenteurer.** Jeder unverzagte Radler schreibt der „Irish Cyclist“, erlebt von Zeit zu Zeit sein Abenteuer. So fuhr neulich bei stockfinsterner Nacht von Stillorgan nach Goatstown, als er plötzlich eine schwarze Masse in den Rinnsteinen vor sich sah. Er richtete neugierig seine Lampe auf den fraglichen Gegenstand, der sich alsbald als ein total Betrunkener entpuppte, der sich vorsichtigerweise lieber auf allen Vieren bewegte. Der Radfahrer sprang ab und wollte ihm behilflich sein. Allein unser Betrunkener wies jede Unterstützung ab. „Gehen Sie nach Hause junger Mann! Ich bin all right, sorgen Sie sich nur um sich selbst!“ Der würdige Mann war offenbar viel zu betrunken, um sich auf seinen Füssen zu erhalten, hatte aber doch instinktiv vorausgesehen, dass auf dem Gelwege die Passanten über ihn stolpern würden, auf der Strasse ein Wagen ihn überfahren könnte und hatte deshalb die Ablaufrinne als seine „Rutschbahn“ gewählt.

— **Der englische „Cyclists Touring Club“** hat jetzt über 60,000 Mitglieder.

— **A. A. Zimmermann**, der bekannte Amerikaner, soll nach den neuesten, dem „Vélo“ in Paris zugegangenen Nachrichten schon wieder einmal die Absicht ausgesprochen haben, nach Europa zu kommen, um sich von Neuen an Rennen zu beteiligen, nachdem ihm von Paris günstige Angebote gemacht worden sind. Bevor er aber nicht auf dem Kontinent ist und sein Training aufgenommen hat, glauben wir nicht an die immer wieder auftauchenden Pläne des Ex-Königs der Flieger.

— **Die Gründungs-Versammlung** des „Verbandes deutscher Amateur-Rennfahrer“ soll am Sonntag, den 21. Januar, im Central-Hotel zu Mainz stattfinden, wie aus der Bekanntmachung im Inseratenteil der vorliegenden Nummer hervorgeht.

— **Die Weltausstellungs-Rennen zu Paris.** Vom Hauptausschuss wurde am letzten Sonntag abends das von der sechsten Kommission vorgelegte Programm über die Radrennen genehmigt. Dieselben finden auf der städtischen Bahn zu Vincennes statt, die bekanntlich von 400 m auf 500 m erweitert wird, und sind wie folgt vorgesehen:

Sonntag, 9. September:
 Grosser Ausstellungspreis f. Berufsfahrer, Vorläufe (2000 m), 3000 Fr.
 Prämien-Rennen, Fahrer 2. Klasse (10000 m), 1500 Fr.
 Handicap, international, (5000 m) 3000 Fr.
 Tandem-Rennen, ev. Vor- und Zwischenläufe (2000 m), 4000 Fr.

Montag, 10. September:
 Inländer-Rennen, nur französische Fahrer, 6000 Franken.

Dienstag, 11. September:
 Grosser Ausstellungspreis für Amateure, Vorläufe (2000 m), 500 Fr.
 100 Meilen-Rennen m. Schrittmachern (160,9 km), 10,000 Fr.

Donnerstag, 13. September:
 Grosser Ausstellungspreis für Amateure, Zwischenläufe und Endläufe (2000 m), 3500 Franken.

Grosser Ausstellungspreis für Berufsfahrer, Zwischenläufe und Endlauf (2000 m), 27,000 Fr.

50 Kilometer-Rennen mit Schrittmachern, 7000 Franken.

Freitag, 14. September:
 Länder-Mannschafts-Rennen (je 3 Fahrer), 6500 Franken.

Sonnabend, 15. September:
 Fremden-Preis für ausländische Teilnehmer am Grossen Ausstellungs-Preis (1000 m), 3000 Franken.

Sonnabend und Sonntag, 15./16. September:
 24 Stunden-Rennen mit Schrittmachern (Bol d'Or) [Sonnabend Abends 6 Uhr bis Sonntag Abends 6 Uhr], 25,000 Franken.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der Union Vélocipédique de France; teilnahmeberechtigt sind alle Fahrer, welche eine Lizenz der U. V. F. oder solche eines von dieser anerkannten Verbandes besitzen. Nennungsschluss ist am 31. August, mittags, bei der Geschäftsstelle der U. V. F., 21 rue des Bons-Enfants, Paris. Ohne Einsätze wird keine Nennung angenommen; dieselben stellen sich folgendermassen: Grosser Preis für Berufsfahrer 20 Fr., 100 Meilen und 50 km-Rennen je 10 Fr., 24 Stunden-Rennen 50 Fr., alle übrigen Rennen je 5 Fr. Mit Ausnahme des Handicaps und des Prämien-Rennens ist jeder Gemeldete zum Start verpflichtet. Die Meldung zu den Dauerrennen kann zurückgewiesen werden, wenn der Bewerber sich nicht über genügende Schrittmacher ausweisen kann. Im Tandem- und Mannschafts-Rennen müssen die Fahrer bei der Anmeldung namentlich aufgeführt werden. Die Meldungen müssen enthalten: Vor- und Zunahme des Fahrers nebst genauer Adresse, ev. Pseudonym, Nationalität, Renncolors, Angabe der Rennen, an welchen er teilnehmen will, und Lizenznummer. Anfragen sind an den Sekretär der U. V. F. (obige Adresse) zu richten.

— **85,676 Franken** zahlt die Firma, welche die Ausbeutung der beiden Fahrrad-Aufbewahrrhallen der Weltausstellung übernimmt. Es werden solche an zwei Eingängen, am Konkordienplatz und am Quai d'Orsay, errichtet. Ersterer hat eine Oberfläche von 150 m Länge und 5 m Breite, sowie 250 m Höhe. Die Firma bot 60,000 und 10,000 Franken für die beiden Hallen, wozu noch ein Aufschlag von über 15,000 Franken tritt. Andere Firmen hatten für die Konkordien- beziehungsweise Champs Elysée-Halle 20,600, 24,000 beziehungsweise 41,250 Franken, für die Quai d'Orsay-Halle 6000, 8750 und 10,250 Franken geboten. Der Zuschlag erfolgte für das höchste Gesamtangebot.

— **Der Transport der Fahrräder in den Eisenbahnen** ist zur Zeit noch mit Missständen verbunden. Verwechslungen und Beschädigungen der Felgen, Speichen und Pneumatiks bilden immer wieder den Anlass zu Beschwerden bei den Eisenbahnverwaltungen und es ist den Radfahrern nicht zu verdenken, wenn sie ihre Maschine nur ungern den Packwagen anvertrauen. Wir haben bereits in einer früheren Nummer von einer neuen, praktischen Erfindung Mitteilung gemacht und sind heute in der Lage, den Interessenten dieselbe vorzuführen. Diese von der Aktiengesellschaft für Metallindustrie zu Apolda in allen Kulturstaaten

patentierter Vorrichtung besteht in einer an der Wagenwand befestigten, ausziehbaren Rinne aus Eisenblech, in welche das Rad in natürlicher Stellung hineingestellt wird, während das Hinterrad sich in eine gepolsterte Klammer einschleibt. Die Rinnen sind mit Nummern versehen, eine entsprechende Nummer erhält der Radfahrer als Legitimation. Die einzelnen Rinnen, deren 36 an einer Wagenwand angebracht werden können, sind schräg neben und übereinander angeordnet, so dass jede Berührung der Lenkstangen und Pedale vermieden wird. Sind keine Räder zu befördern, so wird die Rinne zusammengeschoben und an die Wagenwand geklappt, so dass der Waggon anderweitig benutzt werden kann.

— **Dem französischen Touring-Club** sind im verflossenen Monat 624 neue Mitglieder beigetreten, darunter der Deputierte Duputy, der ehemalige Ministerratspräsident Coehery, der ehemalige Minister Loiret, der Senator Siegfried, zahlreiche Chefs der Brücken- und Wege-Ingenieure, nebst verschiedenen anderen notablen Persönlichkeiten.

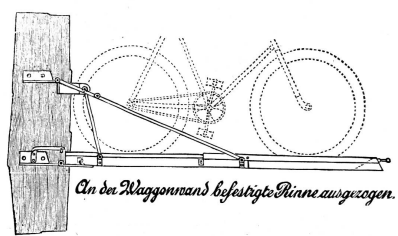
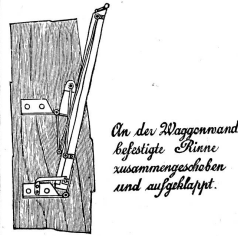
— **Das Rad des Präsidenten.** Anlässlich der Ausstellung von Fahrrädern und Automobilen im Wagramsaal zu Paris erzählt ein französisches Blatt folgende Anekdote: Vor drei Jahren besuchte Felix Faure die Fahrrad-Ausstellung im Industriepalast. Einige Stunden vor seiner Ankunft besichtigte ein Mitglied des Ausschusses die Galerien, um zu sehen, ob Alles bereit wäre, den erwarteten Gast zu empfangen; bei den meisten Ausstellern bemerkte er ein mit dreifarbigem Bandern geschmücktes Zweirad, was ihn an diesem feierlichen Tage nicht sonderlich überraschte. „Das ist das Zweirad, das ich Felix Faure schenken will!“ sagte ihm im Vorübergehen ein Fabrikant, indem er auf das bedäuferte Rad zeigte. Jetzt begriff das Komitee-Mitglied: die bedäuferten Fahrräder waren sämtlich für den Präsidenten bestimmt. Die braven Fahrradhändler waren nur schwer davon zu überzeugen, dass sich das nicht machen liesse. „Schade“, sagten sie alle wie ein Mann, „das wäre eine sehr hübsche Reklame gewesen“. Seit damals legen sie auf den Besuch des Präsidenten wenig Wert.

— **Einer dankenswerten Aufgabe** unterzieht sich der Italienische Touring-Club, indem er soeben ein Verzeichnis aller Benzinstellen in Italien herausgibt. Für unsere nach Italien reisenden Chauffeurs wird dies Verzeichnis ein wichtiger Befehl sein.

— **Militärradfahrer.** In Australien wird die Bedeutung der Militärradfahrer immer mehr gewürdigt. In Brisbane ist unlängst ein neues Radfahrercorps ausgerüstet worden, und Neuseeland besitzt bereits vier Freiwilligenkorps auf Fahrrädern.

— **Lord Roberts**, der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Südafrika, wird von englischen Blättern als ein begeisterter Radfahrer geschildert.

— **Der böse Radfahrersport.** In einer Generalversammlung der Montags-Gesellschaft in Magdeburg-Sudenburg hielt kürzlich ein Geistlicher, Prediger Görnemann, einen Vortrag über das jugendliche Verbrechen, bei dem er aus



Der
Joggeli-Kalender
ein Volksbuch für das Jahr
1900
ist erschienen und überall zum Preis von
50 Rappen
erhältlich. Gegen Einsendung von **55 Cts.** in Briefmarken durch den Verlag
JEAN FREY, Druckerei Merkur
Zürich.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.




Den Sportsvereinen
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.
bei schönster, künstlerischer Aus-
führung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

★ **Sport-** ★
Ausrüstungen

7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehlt in grosser Auswahl

E. Senn-Vuichard
St. Gallen.

„Vereinsfahrten“,
wofür reichhaltige Musteralbums
etc. zu Diensten stehen, liefert ge-
schmackvoll billigst
J. Werfeli, Turbenthal, (Kt. Zürich)

Velo-Club Rorschach.

Wir erlauben uns, sämtliche werthe Sportskollegen des O.
R. B. zu dem am 20. Januar 1900, abends 8 Uhr stattfindenden

Familien-Abend

im Kronensaale in Rorschach ganz ergebenst einzuladen.
Nachstehendes Programm sichert Ihnen gewiss einige ge-
mütliche Stunden. 273

1. Eröffnungsfahren, gefahren von 8 Mitgliedern.
2. Jubiläumsmarsch von Faust.
3. Velo-Schwank, gefahren von 3 Mitgliedern.
4. Radfahrer-Couplet von Maxstadt.
5. Velopost, gefahren von 9 Mitgliedern.
6. Polonaise von Gédike.
7. Der gefoppte Jäger, komische Pantomime, gefahren v. 9 Mitgl.
8. Die Schicksalskinder des Velo-Club Rorschach, grosses velo-
dramatisches Gesangstück mit Chorbegleitung.

Nach Schluss des Programms „Tanz“ mit originellen
Überraschungen.
Auf regen Besuch hoffend zeichnet mit Sportsgruss
Im Namen des Velo-Club Rorschach:
Die Kommission.

Radfahrer- * *
* * Diplome,
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate
etc. etc.
fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst
Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin

Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
„ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl; 6637
„ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.

Grösste
Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 „
7549 ZAl799g 1897: 83,000 „
1898: 100,000 „

• Das billigste Rad weil das beste. •
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.

Der beste Radreifen ist der 6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. • 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**
Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfeldten (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt. 740

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gözi, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.